



Gemeinsam. Zukunft. Schaffen.

Die 20 wichtigsten
Aussagen unseres
Regierungsprogramms

1. „Wir werden eine Politik für die Mitte der Gesellschaft machen.“

Grün-Rot macht Politik für die eigene Klientel. Wir werden wieder die Mitte der Gesellschaft in den Blick nehmen und Leistungsträger unserer Gesellschaft fördern statt gängeln.

2. „Wir werden 1.500 Stellen bei der Polizei schaffen.“

Wir stehen zu unserer Polizei und dem Verfassungsschutz. Die Sicherheit der Bürger sowie der Schutz vor Straftaten und Terrorismus gehören für uns zu den Kernaufgaben der Landespolitik. In Baden-Württemberg soll Sicherheit wieder ein vertrautes Gefühl sein. Die unsinnige Polizeireform werden wir auf den Prüfstand stellen.

3. „Wir werden Zuwanderung begrenzen und abgelehnte Asylbewerber konsequent abschieben.“

Grün-Rot steht für Organisationsversagen und Überforderung in der Flüchtlingspolitik. Fehlanreize für Menschen hierherzukommen, müssen wir vermeiden. Der Grundsatz Sach- vor Geldleistungen muss deshalb in den Erstaufnahmestellen konsequent umgesetzt werden. Wir werden nicht anerkannte Flüchtlinge und Asylsuchende konsequent abschieben. Die neu aufgenommenen Flüchtlinge müssen die deutsche Rechts- und Werteordnung anerkennen und respektieren. Dabei gibt es keine Zugeständnisse. Und sie müssen die deutsche Sprache lernen.

4. „Wir werden eine Milliarde Euro für den Straßenbau bereitstellen.“

Grün-Rot hat den Straßenbau sträflich vernachlässigt. In den nächsten fünf Jahren sollen deshalb jährlich mindestens 100 Millionen Euro in Erhalt und Sanierung, 60 Mio. Euro in Aus- und Neubau und 40 Mio. Euro in ein eigenes Brückensanierungsprogramm investiert werden.

5. „Wir werden die Realschule Baden-Württemberg als Schule der Zukunft neben dem Gymnasium etablieren.“

Grün-Rot hat unser funktionierendes Schulsystem ins Chaos gestürzt und setzt einseitig auf die Gemeinschaftsschule. Wir wollen

den Schulträgern ermöglichen, Werkreal- und Realschulen in räumlicher Nähe zu einer gemeinsamen „Realschule Baden-Württemberg“ mit differenzierten Bildungsangeboten zusammenzufassen oder diese auch als regionale Verbundschule zu begründen.

6. „Wir werden G8 und G9 nebeneinander ermöglichen.“

Vor über zehn Jahren haben wir das achtjährige Gymnasium aus Überzeugung eingeführt. Es hat den Schülern einen schnelleren Weg zum Abitur eröffnet. In den letzten Jahren sind an den Schulen im Dialog mit Schülern und Eltern zahlreiche Verbesserungen erreicht worden. An vielen Schulen funktioniert G8 hervorragend. Gleichwohl wissen wir, dass sich viele Eltern, Lehrer und Schüler ein neunjähriges Gymnasium wünschen. Dem wollen wir dadurch Rechnung tragen, indem wir die Entscheidung zwischen G8 und G9 in die Hand der Schulen und damit der Eltern, Lehrer und Schüler legen.

7. „Wir werden 500 Mio. Euro für den Breitbandausbau bereitstellen.“

Schnelles Internet ist die Grundlage allen digitalen Handelns. Das hat Grün-Rot verschlafen. Mit einem Breitbandpakt wollen wir die Verfügbarkeit im ganzen Land weiter ausbauen. Der Schwerpunkt soll dabei auf dem Glasfaserausbau liegen, aber unser erstes Ziel ist: bis 2017 mindestens 50 Mbit/s für alle.

8. „Wir werden ein Familiengeld Baden-Württemberg einführen, das jungen Familien hilft.“

Das Betreuungsgeld des Bundes ist in Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte, von der mehr als 100.000 Familien profitieren. Sie wollen wir auch nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nicht im Regen stehen lassen. Die Mittel, die der Bund in diesem Bereich künftig an die Länder gibt, wollen wir auch weiterhin für unsere Familien reservieren.

9. „Wir werden einen Demografiebeauftragten einsetzen, der die ältere Generation vertritt.“

Ein Demografiebeauftragter der Landesregierung soll sich zukünftig unter anderem um Fragen des altersgerechten Lebens, Wohnens und Bauens genauso kümmern wie um eine möglichst wohnortnahe und familienorientierte Pflege.

10. „Wir werden Wohnraum schaffen.“

Gerade in Baden-Württemberg gibt es einen wachsenden Wohnungsbedarf und vielerorts massiv steigende Mieten. Die von Grün-Rot eingeführten Regelungen im Zusammenhang mit Wohnungsbau wie Dachbegrünung und überdachte Fahrradstellplätze hemmen private Investitionen. Wir werden diese unsinnigen Regelungen deshalb abschaffen, die Anreize wieder stärken und auf Bundesebene eine Initiative zur Wiedereinführung einer an jungen Familien orientierten Eigenheimzulage starten. Für familienorientierte Bauträgergenossenschaften soll günstigeres Bauland ausgewiesen werden können.

11. „Starke Landwirtschaft in einem starken Land.“

Wir stehen zu unseren Landwirten, die unsere vielfältige Kulturlandschaft pflegen. Landwirtschaft und der Weinbau sind wichtige Wirtschaftsfaktoren im ländlichen Raum. Wir werden die Agrar-Umwelt-Programme wieder wettbewerbsneutral ausrichten und ökologische sowie konventionelle Landbewirtschaftung nicht länger gegeneinander ausspielen.

12. „Wir werden das Ehrenamt stärken.“

Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen. Wir werden deshalb eine Initiative „Ja zum Zusammenhalt – Ja zur Gemeinschaft“ zur Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Ehrenamt und Freiwilligendienste starten und prüfen, ob wir weitere Anreize für junge Menschen schaffen können, sich ehrenamtlich einzubringen; etwa durch die Anrechnung auf Ausbildungszeiten oder die Teilfinanzierung eines Führerscheins.

13. „Wir werden faire Startbedingungen im Öffentlichen Dienst schaffen.“

Der Öffentliche Dienst muss auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für junge Menschen sein. Beamte, Richter und Tarifbeschäftigte leisten in Baden-Württemberg herausragende Arbeit und sorgen mit ihrem Engagement und Können dafür, dass das Land im Spitzenbereich bleibt. Die Absenkung der Eingangsbesoldung für neu eingestellte junge Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter werden wir rückgängig machen.

14. „Wir werden kein Schwarzwald-Tal zuwachsen lassen.“

Was Minister Schmid gerne sehen würde, wird es mit uns nicht geben. Wir stehen zu unseren ländlichen Räumen und wissen, dass die Stärke unseres Landes gerade eben auch in der Fläche besteht. Deshalb werden wir das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum neu ausrichten und verstärken. Damit unsere ländlichen Regionen weder beim Internet noch in Sachen Ärzteversorgung oder Sicherheit abgehängt werden.

15. „Wir werden den Kommunen wieder auf Augenhöhe begegnen.“

Starke und leistungsfähige Städte, Gemeinden und Landkreise sind ein wesentlicher Grund für den großen Erfolg unseres Landes. Ministerpräsident Kretschmann sieht die Kommunen als sein Ausführungsorgan und hat ihnen explizit die Augenhöhe abgesprochen. Das werden wir wieder ändern und die Kommunen stärken.

16. „Wir werden solide Finanzen schaffen.“

Grün-Rot hat in wirtschaftlich besten Zeiten drei Milliarden Euro Schulden aufgenommen und das Haushaltsvolumen des Landes um fast ein Drittel aufgebläht. Wir werden Baden-Württemberg wieder zum Vorbild für eine nachhaltige Finanzpolitik ohne Neuverschuldung machen und direkt nach dem Regierungswechsel den kompletten Landeshaushalt auf den Prüfstand stellen.

17. „Wir werden wieder ein echtes Wirtschaftsministerium schaffen.“

Die Zusammenlegung von Finanz- und Wirtschaftsministerium war ein Fehler. In einem wirtschaftsstarken Land genügt es nicht, das Wirtschaftsressort als Anhängsel des Finanzministeriums zu führen. Das werden wir ändern, denn Mittelstand und Handwerk brauchen eine starke Stimme in Stuttgart.

18. „Wir werden die grün-rote Bevormundungspolitik beenden.“

Die Dächer müssen begrünt werden, der Jäger wird zum Wildtiermanager degradiert, Fahrverbote sollen verhängt werden, das Ponyreiten auf dem Volksfest soll verboten werden. Grün-Rot gefällt sich darin, die Menschen nach ihren Vorstellungen umerziehen zu wollen. Das bringt unser Land nicht voran. Wir wollen wieder Freiräume schaffen, in denen neue Ideen entstehen und gelebt werden dürfen.

19. „Wir werden Lust auf Zukunft machen.“

Wir werden Innovation und Erfindergeist in Baden-Württemberg wieder stärken. Wir glauben an die Menschen in unserem Land. Mit einer Innovationsoffensive und gezielter Start-Up-Förderung, mit verbessertem Technologietransfer und mit großem Optimismus werden wir Baden-Württemberg zusätzlichen Schwung geben und wirtschaftliche Perspektiven eröffnen.

20. „Guido Wolf. Unser nächster Ministerpräsident.“

Wir wollen, dass Guido Wolf der nächste Ministerpräsident von Baden-Württemberg wird. Eine gute Politik braucht die richtigen Inhalte genauso wie die passenden Köpfe. Sie braucht Menschen, die gestalten wollen. Persönlichkeiten, die für ihr Land brennen und Chancen erkennen. Einen Regierungschef, der zupackt, wo andere nur verwalten. Und eine gute Politik für Baden-Württemberg braucht Erfahrung. Einen Eindruck vom Leben in Stadt und Land, Wissen um die Kunst bürgernaher Verwaltung in unseren Gemeinden und Kreisen, Einsicht in die nötige Balance von Recht und Gerechtigkeit. Guido Wolf war Richter, Bürgermeister und Landrat. Sachverstand und Verlässlichkeit zeichnen ihn aus. Als Landtagspräsident hat er Baden-Württemberg und seine Menschen repräsentiert. Er verbindet Bodenständigkeit mit Tatkraft. Er wird Baden-Württemberg nach vorne bringen. Er ist unser nächster Ministerpräsident.

**CDU****Lust auf Zukunft.**